

Boudewijn Chabot (Autor), Christian Walther (Autor)  
Ausweg am Lebensende: Sterbefasten -  
Selbstbestimmtes Sterben durch freiwilligen Verzicht auf  
Essen und Trinken  
Broschiert: 174 Seiten  
Verlag: Reinhardt, Ernst; Auflage: 3., aktualis. Aufl. (27.  
November 2012)  
ISBN-10: 3497022748  
ISBN-13: 978-3497022748

**Vorläufig** anstelle einer eigenen Besprechung eine  
Äußerung des Amazon-Kunden **Frank Spade** am 21.  
August 2013:

„Praktischer Ratgeber für ein gutes, selbstbestimmtes  
Sterben:

Warum wünschen wir uns einen plötzlichen Tod? Weil  
wir Siechtum als unwürdig und inhuman empfinden  
und uns unsere Kultur keine Beispiele eines würdigen und soweit möglich auch  
schönen Sterbens anbietet. Dieses Buch versucht das zu ändern. Es stellt die  
altehrwürdige und sanfte Methode des freiwilligen Verzichts auf Nahrung und  
Flüssigkeit vor. Seit Jahrtausenden genutzt, ist sie heute in Vergessenheit geraten  
oder als qualvoll verunglimpft, so dass über sie kaum geredet wird. Und doch wird  
sie immer wieder praktiziert, besonders in Hospizen. Dort kann akzeptiert werden,  
dass alte Menschen, die dem Tode nahe sind, freiwillig auf Essen und Trinken  
verzichten, weil der Körper es nicht mehr verarbeiten kann und sie das fühlen, bzw.  
intuitiv wissen, dass sie dadurch ihre Leidenszeit abkürzen können.

Schon 2004 hatte das BMJ in der Broschüre Patientenverfügung darauf aufmerksam  
gemacht, dass schwerkranke oder sterbende Menschen kein Hungergefühl haben  
und die Zufuhr großer Flüssigkeitsmengen sogar schädlich sein kann und darum  
statt dessen das Anfeuchten der Atemluft und fachgerechte Mundpflege gefordert.

Der holländische Psychiater und Sozialwissenschaftler Dr. med. Boudewijn Chabot  
und der deutsche Neurologe Dr. rer. nat. Christian Walther zeigen hier an Beispielen,  
dass diese Methode durchaus auch zu Hause angewendet werden kann und was es  
braucht, damit das Sterbefasten ohne unnötiges Leiden gelingt. Sie zeigen, dass es  
möglich ist sich hierbei würdevoll von seinen Angehörigen zu verabschieden und  
ihnen so in angenehmerer Erinnerung zu bleiben. Auch die Möglichkeit es sich zu  
überlegen und doch weiterleben zu wollen sollte nicht unterschätzt werden, wobei  
umgekehrt die Fortsetzung des Verzichts auf Nahrung und Flüssigkeit in sich schon  
die Nachhaltigkeit des Vorsatzes belegt.

Neben vier Fallbeispielen werden Rahmenbedingungen vorgestellt, die die  
Durchführung erleichtern, die Änderungen im Stoffwechsel und subjektiven  
Erfahrungen beschrieben, sowie rechtliche Fragen und ethische Aspekte behandelt.  
Im Anhang finden sich Dokumente, die es erlauben sich rechtlich abzusichern, wie  
eine entsprechende Patientenverfügung und eine Modifizierung der Garantenpflicht,  
mit der die begleitenden Personen und vor allem ein Arzt, von der fälschlich



angenommenen Verpflichtung freigestellt werden können, bei Eintritt der Bewusstlosigkeit lebensrettende Maßnahmen einleiten zu müssen.“